

Ausgetanzt und ausgelacht: Faschingsende mit ein wenig Wehmut



TREUCHTLINGEN - Faschingsende in Reimform: „Leider heißt es: ausgetanzt und ausgelacht, Realität und Alltag kommen an die Macht“ – damit beendete Präsident Patrick Geiger von der Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen am Aschermittwoch traditionell die fünfte Jahreszeit in der Altmühlstadt. Traditionell wuschen er, das Prinzenpaar Ina I. und Alexander IV. sowie die Elferräte am Rathausbrunnen ihre Geldbeutel. „Wir stehen hier vor dem Brunnen am Rathausplatz, der Geldbeutel war wieder mal leer – ratzatz“, sagt Geiger in seiner kurzen gereimten Ab-

schiedsrede für den Fasching 2026. Im Anschluss reinigten die KGTAktiven ihre Geldbeutel und warfen die darin noch enthaltenen letzten „Kröten“ unter die Zuschauer – sehr zur Freude der Kinder und Jugendlichen, die eifrig die Groschen aufsammelten. Das Geldbeutelwaschen am Aschermittwoch hat eine lange Tradition, denn nach der närrischen Zeit hatte das Dienstpersonal seine Herrschaften darauf aufmerksam gemacht, dass Ebbe im Geldbeutel herrschte und dieser wieder aufgefüllt werden müsste. Mit dem Waschen setzen auch die Treuchtlinger Narren

darauf, dass sich ein leerer und sauberer Geldbeutel wieder mit frischem Geld füllt – spätestens bis die nächste närrische Saison ab dem 11. November beginnt. „Die närrische Zeit ist schnell vergangen, übrig bleibt ein unbändiges Verlangen. Die Leichtigkeit sie sollte immer bleiben, alle Sorgen könnte sie spielend vertreiben“, reimte Geiger wehmütig und marschierte mit dem nun entthronnten Prinzenpaar und seinem närrischen Ratsgefolge zum traditionellen Fischessen.

rh/Fotos: Rainer Heubeck